



Walter Rausch lehrt an der Volkshochschule Suaheli. Er ist ehemaliger Lehrer des Friedrichsgymnasiums und unterrichtete dort Mathe und Physik. Mit dem Lehren einer Sprache bei der VHS hat er jetzt selbst Neuland betreten. Fotos: Daniela Dembert

»Hujambo?« – »Wie geht's dir?«

Ungewöhnlicher VHS-Sprachkurs: Walter Rausch lehrt Suaheli

Von Daniela Dembert

Kreis Herford (HK). Lust auf Exotik? Vielleicht ein lateinamerikanischer Tanzkurs oder ein Asia-Kochseminar? Die Volkshochschule (VHS) Herford hat seit März ein Angebot, das zunächst selbst der Koordinatorin für Fremdsprachen, Andrea Dohmann, zu exotisch vorkam: einen Grundkurs in Suaheli.

Gelernt werden zunächst die wichtigsten Reisevokabeln und Redewendungen. »Hujambo?« – »Sijambo, asante!«: »Wie geht es dir?« – »Mir geht es gut, danke!« Bis auf einige Feinheiten wird so ausgesprochen, wie es geschrieben steht. »Allerdings werden Vokale einzeln gesprochen, es gibt keine Umlaute«, räumt Dozent Walter Rausch ein. Der ehemalige Lehrer des Friedrichsgymnasiums hatte in den 80er-Jahren an einer Schule in Tansania unterrichtet und fungiert seither auch als Übersetzer. Suaheli wird von 80



Mit Spaß und Elan widmen sich die Teilnehmer des Suaheli-Kurses dem Erlernen der afrikanischen Sprache.

Millionen Menschen in Ostafrika gesprochen. »Als Walter Rausch mit der Idee zu diesem Kurs an mich heran trat, war ich skeptisch, ob das in unseren ländlichen Strukturen Anklang finden könnte. In Großstädten finden sich eher Netzwerke von Volks- und Interessengruppen«, erläutert Andrea Dohmann ihre anfänglichen Zweifel. Mit einem Dutzend

Teilnehmern ist der Kurs jedoch voll belegt und es besteht reges Interesse an einer aufbauenden Einheit. Das Teilnehmerspektrum reicht vom Teenager bis zum Rentner, die Stimmung innerhalb der Gruppe ist fröhlich und gelöst.

Doch wo liegt die Motivation zum Erlernen einer Sprache, die in 6000 Kilometern Entfernung gesprochen wird? »Das ist einfach

noch einmal eine Herausforderung«, findet Siegfried Laege, der erwägt, Ostafrika zu bereisen. »Mit Englisch kommt man dort als Tourist problemlos zurecht. Spricht man aber die Landessprache, geht ein Strahlen über die Gesichter und die Herzen öffnen sich«, erzählt eine andere Teilnehmerin. Mehrere der Kursteilnehmer unterhalten Patenschaften, haben das Land schon besucht und sehen das Erlernen der Sprache als freundschaftliche Geste. Kontakt entstehe vielfach durch Patenschaften zwischen tansanischen und deutschen Kirchengemeinden, weiß Walter Rausch. »Ich habe eine Freundin, die dort als Missionarin tätig ist. Mit ihr stehe ich in E-Mail-Kontakt und möchte jetzt die Sprache lernen«, erzählt Gina Rogge.

Im Herbst bietet die VHS neben dem Aufbaukurs auch einen neuen Einsteigerkurs in Suaheli an. Weitere Informationen zu dem Angebot gibt es auch im Internet unter:

www.vhsimkreisherford.de

Unterstützung für Sehbehinderte

LWL hilft 731 Menschen im Kreis Herford

Kreis Herford (HK). Etwa 2,3 Millionen Euro hat der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) im vergangenen Jahr an blinde und hochgradig sehbehinderte sowie gehörlose Menschen im Kreis Herford ausgezahlt (2015: 2,3 Millionen Euro). 2016 erhielten 731 Menschen diese Hilfe, um den finanziellen Mehraufwand, den ihre Behinderung mit sich bringt, auszugleichen (2015: 747).

Blinden- oder Gehörlosengeld erhalten Menschen in Westfalen-Lippe, deren Seh- oder Hörvermögen stark eingeschränkt oder gar nicht mehr vorhanden ist. Durch die Sinnesschädigung fallen häufig Kosten an, die nur zum Teil von den Krankenkassen abgedeckt werden. Die vom LWL ausgezahl-

ten Gelder sollen diese Ausgaben ausgleichen. Sie werden unabhängig von Einkommen und Vermögen des Betroffenen gezahlt.

Derzeit stehen blinden Erwachsenen unter 60 Jahren monatlich 681,70 Euro zu. Ab dem 60. Lebensjahr beträgt das Blindengeld 473 Euro. Kinder und Jugendliche erhalten 341,44 Euro. Stark hörgeschädigte, hochgradig sehbehinderte oder taube Menschen haben Anspruch auf eine Hilfe von monatlich 77 Euro.

2016 haben westfalenweit 24 501 (2015: 24 785) Menschen mit Sinnesbehinderung Blinden und Gehörlosengeld in Höhe von mehr als 82 Millionen Euro (2015: rund 82 Millionen Euro) vom LWL erhalten.

Kindergeld für Schulabgänger

Familienkasse erteilt Auskunft

Herford (HK). In diesem Sommer werden wieder zahlreiche Mädchen und Jungen ihre Schul- oder Berufsausbildung beenden und eine Berufsausbildung oder ein Studium beginnen. Mit dem neuen Lebensabschnitt können sich auch Änderungen beim Kindergeldanspruch ergeben.

Grundsätzlich wird das Kindergeld bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres gezahlt. Für Kinder über 18 Jahren besteht bis zum 25. Lebensjahr weiter Anspruch auf Kindergeld, wenn sie nach Schulende innerhalb der folgenden fünf Monate ein Studium, eine Ausbildung in einem Betrieb oder einer Schule oder ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr bzw. einen sonstigen anerkannten

Freiwilligendienst beginnen.

Wenn in den fünf Monaten nach Schulende kein Ausbildungsplatz gefunden werden konnte, müssen die Bemühungen hierzu nachgewiesen werden. Das kann durch schriftliche Bewerbungen, Zwischennachrichten, Absagen von Ausbildungsbetrieben oder die Registrierung als Bewerber um eine Ausbildungsstelle bei der Agentur für Arbeit bzw. einem SGB II-Träger (Jobcenter) erfolgen.

Weitere Informationen, Merkblätter und Vordrucke zum Kindergeld stehen im Internet unter www.familienkasse.de zur Verfügung oder können telefonisch unter der kostenfreien Servicenummer 0800/4555530 angefordert werden.

Liste 2004 trifft sich heute

Herford (HK). Die Unabhängige Wählergemeinschaft Freie Wähler Liste 2004 lädt für heute, 17. Mai, zum kommunalpolitischen Stammtisch ein. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Gaststätte »Leib & Seele«, Bielefelder Straße 2a. Neben Gesprächen zur aktuellen Tagespolitik sowie zur Sondersitzung des Rates am 22. Mai steht eine Auswertung des Ergebnisses der NRW-Landtagswahl auf der Tagesordnung.

Phil Solo gastiert im Hudl

Herford (HK). Phil Solo gastiert am Freitag, 19. Mai, um 17.30 Uhr auf der Feierabendbühne im Begegnungszentrum Haus unter den Linden. Mit seinen poetischen Texten zeigt sich der Sänger der Indie-Formation »Frame of Mind« einmal mehr als schwärmender Alltagsbeobachter und gelegentlicher Tagträumer. Der Eintritt ist frei, allerdings wird für den Künstler gesammelt. Informationen unter Telefon 05221/1891011.

Gemeinde pflanzt Baum

Gemeinsame Aktion im Stadtpark Schützenhof

Herford (HK/us). Als Symbol für die Zugehörigkeit zum Gemeinwesen in der Stadt Herford beteiligte sich die Herforder Ahmadiyya-Muslin-Jamaat-Gemeinde am Donnerstag an der bundesweiten Baumpflanzaktion, die unter dem Motto »Liebe für alle,

Hass für keinen« steht.

Die Gemeinde besteht in Herford seit 1987 und zählt 150 Gläubige. Zur symbolischen Baumpflanzaktion am Rande des Schützenhof-Gastronomie waren zahlreiche Gemeindeglieder sowie

Gäste und Vertreter der Stadt Herford gekommen. Unter ihnen der stellvertretende Bürgermeister Andreas Rödel (SPD) sowie der Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes Herford, Klaus Oehler.

Im Rahmen einer Feierstunde im Schützenhof stellte Iman Ahmad Mustansar fest: »Wir leben in einer bewegten Zeit. Diese hat auch Auswirkungen auf unser muslimisches Leben. Die Moscheen sind voll, aber die Herzen der Menschen sind leer. Das Pflanzen eines Baumes nimmt daher eine wichtige Rolle ein.« Seitens der Stadt hatte Axel Echternkamp (Grünflächenamt) für die Baumpflanzaktion eine Kaiserlinde ausgesucht. An der Stelle, an der die Kaiserlinde gepflanzt wurde, stand früher eine Eiche.

In seinem kurzen Grußwort dankte Klaus Oehler für die Einladung und verstand diese als Zeichen des Zusammengehörens. Diesen Worten schloss sich der stellvertretende Bürgermeister Andreas Rödel an und er sagte: »Ich bin stolz darauf, sie in unserer Stadt zu haben und wie sie sich in unser Gemeinwesen einbringen.«



Sie pflanzten gemeinsam die Kaiserlinde: Ahmad Munawar (von links, jeweils mit Spaten), CDU-Stadtverbandsvorsitzender Klaus Oehler sowie Gemeindeglied Umair Shah und der stellvertretende Bürgermeister Andreas Rödel (SPD). Foto: Siegfried Huss

30 Talente im Denkwerk

Bertelsmann-Hackathon: Teams erhalten Preise

Herford (HK). Etwa 30 junge IT-Talente haben jetzt am Bertelsmann-Hackathon im Denkwerk Herford teilgenommen. Das Gütersloher Unternehmen veranstaltete zum ersten Mal diesen Programmierwettbewerb für junge IT-Talente in der Region. Ein Ha-

ckathon ist eine Software- und Hardwareentwicklungsveranstaltung.

Bei der dreitägigen Veranstaltung trafen sich IT-affine Studenten und Berufseinsteiger zu einem Programmierwettbewerb mit dem Thema »Digital Commerce«. In

verschiedenen Teams stellten sie sich der Herausforderung, innerhalb von 24 Stunden Aufgaben aus dem Geschäftsumfeld von Arvato zu bearbeiten. Die Ergebnisse wurden von einer Jury aus Experten von Bertelsmann und Arvato sowie Persönlichkeiten der lokalen Gründerszene präsentiert: Die besten Teams erhielten Preise.

»Mit dem ersten Bertelsmann-Hackathon haben wir eine Plattform des kreativen Austausches und Ausprobierens für junge IT-Talente geschaffen. Das Format bietet sich an, um einerseits IT-affine junge Menschen aus der Region zusammenzubringen und innovative Herangehensweisen sowie frische Ideen für reale Aufgabenstellungen zu finden«, erläutert Tom Linckens von Bertelsmann.

Bei einem Hackathon handelt es sich um einen kollaborativen Programmierwettbewerb, dessen Ziel es ist, funktionierende und kreative Produkte herzustellen. Die Bezeichnung Hackathon stammt aus den Wörtern »Hack« und »Marathon«. Das Wort »Hack« bezieht sich dabei auf die Tätigkeit des Programmierens.



Beim Bertelsmann-Hackathon »Digital Commerce« wurden den Teilnehmern Herausforderungen aus dem täglichen Geschäft des Dienstleistungsunternehmens Arvato gestellt. Die Veranstaltung fand im Herforder Denkwerk an der Leopoldstraße statt.